

Staufenberg spart Strom

1192 Straßenlaternen werden im Sommer mit Energiesparlampen umgerüstet

LANDWEHRHAGEN. Stefan Müller, Leiter des Staufenberger Gemeindeservices (SGS), stellte eine interessante Rechnung auf. Für Strom, Netznutzung und Unterhalt der 1192 Straßenlampen in den zehn Orten der Gemeinde Staufenberg wurden im vergangenen Jahr 85 000 Euro ausgegeben.

Das sei zu viel, meinte Müller. Zumal man in Zukunft mit Strompreiserhöhungen rechnen müsse. Deshalb besuchte er ein Seminar des Niedersächsischen Studieninstituts in Hannover.

Gert Gennert aus Springe stellte dort das Energiesparprojekt seiner Stadt vor. Für Staufenberg, davon ließ sich Müller überzeugen, eine ideale Lösung, um schnell und effektiv viel Geld zu sparen.

Wieder zu Hause erfasste er alle öffentlichen Lampen Staufenbergs in einem Straßenbeleuchtungskatas-

ter. Darin wird nun schwarz auf weiß dokumentiert, welche Laterne die ganze Nacht, welche nur eine halbe Nacht leuchtet und wie viel Watt jede einzelne Lampe – überwiegend Quecksilber-Dampflampen HQL – braucht.

245 Straßen und Wege sind in den Staufenberger Orten in Betrieb. Allein in Landwehrhagen gehen Nacht für Nacht 271 Lampen an. Im kleinsten Ort der Gemeinde, in Dahlheim, sind es nur 30. Jede braucht im Schnitt 113 Watt, um Licht ins Dunkel zu bringen.

Würden die Lampen ausgetauscht, also HQL 125 durch Energiesparleuchten mit 33 Watt ersetzt werden, könnte man 70 Prozent des Stromverbrauchs einsparen, stellte Müller fest. Bei allen Kosten-



Stefan Müller demonstriert: Im Lampenkoffer werden HQL- gegen Energiesparlampen getauscht sowie die Vorschaltgeräte angepasst.

Foto: Uebner

überlegungen vernachlässigte der SGS-Chef jedoch nicht die notwendige Lichtqualität und die Sicherheit der nächtlichen Straßenbenutzer.

Längere Lebensdauer

In Pilotprojekten, an der Kasseler Straße in Uschlag und an der Parkstraße in Benterode, wurden bereits Energiesparlampen eingesetzt. Die Anlieger waren schnell überzeugt. Ein weiterer Vorteil der neuen Lampen sei die längere Lebensdauer, so Müller. Statt drei bis vier leuchten sie wenigstens zwei Jahre länger. Für den Staufenberger Gemeindeservice bedeute das weniger Wartungsaufwand. Außerdem seien sie nicht so einfach außer Betrieb zu setzen, wie die empfindlichen HQL-Lampen.

Nachdem der Gemeinderat

zugestimmt hat, sind nun die Ortsräte gefragt. Sie können für ihre Dörfer entscheiden, ob die Straßenlaternen weiß oder gelb strahlen sollen. Im Sommer wird dann umgerüstet. (zim)

HINTERGRUND

Unterm Strich billiger

Eine 125-Watt-Halogen-Quecksilber-Lampe kostet 65,70 Euro im Jahr, eine 33-Watt-Energiesparlampe 17,35 Euro. Bei Umbaukosten von 30 Euro pro Lampe kann Staufenberg seine Stromkosten bereits im ersten Jahr deutlich verringern. (zim)